

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
22 (1896)**

163 (14.7.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1058389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1058389)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl von deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 163.

Dienstag, den 14. Juli 1896.

22. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juli. Die Kaiserin, welche in Begleitung der drei ältesten Prinzen, des Prinzen Joachim und der Prinzessin Luise Victoria heute Vormittag kurz nach 8 Uhr von der Wildparkstation nach Wilhelmshöhe abreiste, ist daselbst kurz nach 3 Uhr eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde Ihre Majestät von der dort versammelten Menschenmenge jubelnd begrüßt.

Berlin, 11. Juli. Nach einer Petersburger Meldung der „Frankf. Ztg.“ wird das russische Kaiserpaar demnächst hier besuchen und von dort nach Wien und Darmstadt reisen. Späterhin wird das Kaiserpaar mit dem deutschen Kaiser zusammen treffen, vielleicht in Berlin, und gedenkt sodann London und Kopenhagen zu besuchen.

Außer den Staatsministern Dr. v. Boetticher und Thielen hat auch der Minister des Innern Hr. v. d. Neke die Einladung zu den von der Stadt Wesel in Aussicht genommenen Festlichkeiten anlässlich der Hierherkunft des Kaiserpaars am 7. August angenommen.

Zum Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird nach der „Volksztg.“ an Stelle Bredfelds, nachdem dieser Handelsminister geworden ist, der Ministerialdirektor Fleck ernannt werden. Derselbe ist jetzt in dem gedachten Ministerium Direktor der Abtheilung für Verkehrsangelegenheiten.

Ernst Curtius, vor 50 Jahren Erzieher des verstorbenen Kaisers Friedrich, vor 40 Jahren Professor in Göttingen, seit 1868 dem Lehrkörper der Berliner Universität ununterbrochen angehörig, ist hier heute im 82. Lebensjahre gestorben.

Berlin, 12. Juli. Den Rücktritt des Kultusministers Dr. Boffe verlangen eventuell die „B. N. Nachr.“, indem sie schreiben: Aus Föhen wird uns gemeldet, der Erzbischof Dr. v. Stablewski beabsichtige die Errichtung eines Knabenseminars, in welchem die Zöglinge von Kindesbeinen an zu polnischen Priestern im Sinne des Erzbischofs gedrillt werden sollen. — Es wäre von Interesse, zu wissen, wie der Kultusminister Dr. Boffe hierüber denkt. Sollte er auch dazu seine Zustimmung geben, so wäre es vielleicht richtiger, er lehnte entweder selbst in den Schöpfung der allein seligmachenden Kirche zurück, oder sorgte für einen katholischen Nachfolger. Das Land wüßte dann doch, woran es wäre, und unsere Entel bräuchten dann dereinst wenigstens nicht darüber zu erröthen, daß die protestantischen Minister eines protestantischen Königs Preußen den katholischen und polonifirenden Tendarzen schußlos preisgegeben haben.

Der Entwurf einer Abänderung der Prüfungsordnung für Lehrer an Mittelschulen und für Rektoren, die an Stelle der Prüfungsordnung vom 15. Oktober 1872 treten soll, ist im Kultusministerium ausgearbeitet und den sämtlichen Provinzial-Schulkollegien und Regierungen zur Beurteilung übersandt worden.

Nürnberg, 11. Juli. Der Kaiser hat heute zum dreihundertjährigen Jubiläum der Schützengesellschaft in Bamberg durch den preussischen Gesandten in München, Grafen Monts, einen silbernen Becher mit dem Reichsadler als Ehrengabe gespendet, worüber in Schützengemeinden große Freude herrscht.

### Ausland.

Brüssel, 11. Juli. Si-Hung-Tschang besuchte gestern die Schenkwärkstätten Antwerpens, die Häfen, das Artilleriepoligon und die Festungswerke. Die Offiziere überreichten dem Vizekönig in einer reich ausgestatteten Kiste sechs Prachtexemplare der in Herthaal angefertigten Mauerergewehre. Morgen reist Si-Hung-Tschang nach Vlitich und von dort direct nach Paris.

Athen, 11. Juli. Der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Nikolaus reisen am Montag nach London, um der

Hochzeit der Prinzessin Maud beizuwohnen. Der König wird aus Rücksicht auf die politischen Ereignisse in diesem Jahre nicht seinen gewöhnlichen Kuraufenthalt in Aix-les-Bains nehmen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes Admiral Hollmann hat einen bis zum 9. August reichenden Erholungsurlaub angetreten. Die Vertretung hat somit angängig der Direktor des Marine-Departements Kapit. z. S. Büchel übernommen. Urlaub haben erhalten: Kapit.-Leut. Künderting vom 16. bis 29. d. M., Kapit.-Leut. v. Neben-Paschütz vom 13. bis 30. Juli. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Leut. z. S. Schulz (Feldz.), v. Obernitz und Mar.-Stations-Apotheker Wilsch. — Kapit. z. S. D. Kiesel und Stabs-Jungen Seydell haben eine Dienstreise nach Hamburg und Bremen angetreten. — Zur Ableistung einer zweimonatlichen Übung beim II. Seebat. sind hier eingetroffen: Leut. d. R. Merzow, Neumann, Günther und Kreuz, Prem.-Leut. d. R. Kiehl zu einer vierwöchentlichen Übung desgl. — Korv.-Kapit. Köllner ist vom Urlaub zurückgekehrt. Verurlaubt sind Leut. z. S. v. Wegewitz bis 24. Juli nach Dresden, Leut. z. S. Menger bis 24. Juli nach Hannover. — Torp.-Leut. Weber hat eine Dienstreise nach Kiel und Cuxhaven angetreten (Theilnahme an den Minenübungen.) Torp.-Leut. Gunt ist nach Berlin abgereist.

Cuxhaven, 9. Juli. Sr. Exc. der Herr Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes, Admiral Hollmann, traf gestern Vormittag mit mehreren Herren des Reichs-Marine-Amtes an Bord S. M. S. „Pelikan“, von Kiel kommend, hier ein. Nachdem Sr. Exc. und dessen Begleiter mit dem hiesigen Kommandanten, Herrn Kapitän z. S. da Fonseca Wollheim, und dem Jng.-Offizier vom Platz, Herrn Major Noos, eine kurze Besichtigungsfahrt durch die Garnison unternommen hatten, wurde die Reise mit S. M. S. „Pelikan“ gegen Mittag nach Helgoland fortgesetzt.

Kiel, 12. Juli. Torpedoschulsschiff „Blücher“ ist am 10. Juli in Flensburg eingetroffen.

Berlin, 11. Juli. Für die im Bau begriffenen Kriegsschiffsneubauten unserer Flotte sind nach Berechnungen des Reichs-Marineamts folgende Fahrzeugschwindigkeiten vorgegeben: 1. für die beiden neuen Panzerschiffe 1. Klasse „Kaiser Friedrich III.“ (bisher „Graf Preußen“) und „Graf Friedrich der Große“ 18 Seemeilen in der Stunde. Die Panzerneubauten werden somit eine erhöhte Fahrzeugschwindigkeit im Vergleich zu den vier Schwesterpanzern vom Brandenburgtyp aufweisen, die nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 16 Seemeilen in der Stunde erreicht haben; 2. für den Panzerkreuzer 1. Klasse „Graf Leipzig“ (im Bau auf der kaiserlichen Werft zu Kiel) 18,5 bis 19 Seemeilen in der Stunde. Die Geschwindigkeit dieses Neubaus wird mithin um ein nicht unbedeutendes hinter der des zur Zeit schon fertiggestellten größten Kreuzers unserer Flotte zurückbleiben, da der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“ nach erst kürzlich veröffentlichten Angaben über das Ergebnis seiner Probefahrten eine größte Geschwindigkeit mit seinen drei Maschinen von 21,59 Seemeilen in der Stunde erreicht hat. Von der Marineverwaltung scheint also ein Hauptgewicht auf die Fahrzeugschwindigkeit unseres ersten Panzerkreuzers nicht gelegt worden zu sein, das vielmehr in seinem Panzerschutz (Gürtelpanzer und Panzerdeck) und seiner äußerst starken Armierung zu suchen ist; 3. für die fünf geschützten Kreuzer 2. Klasse „K“, „L“, „Graf Freya“, „M“ und „N“ (im Bau auf den Werften Actiengesellschaft „Weser“ bei Bremen, dem Stettiner „Vulkan“ und der kaiserlichen Werft zu Danzig) 18,5 Seemeilen in der Stunde. Auch die Geschwindigkeit dieser ganzen neuen Kreuzerklasse wird keine hervorragende große genannt werden können, da schon die aus dem Jahre 1887 stammenden geschützten Kreuzer 2. Klasse „Prinz Wilhelm“ und „Fren“ 18 Seemeilen in der Stunde liefen und der von Schichau erbaute Kreuzer 3. Klasse „Gefion“ bei seinen abgehaltenen Probefahrten sogar eine Maximalgeschwindigkeit von 20,5 Seemeilen (ohne Hilfsmaschinen) erreicht hat.

London, 11. Juli. Bei der heutigen Nachtwettkfahrt auf der Northern Regatta in Rothefah gewann die Nacht Sr. Majestät des Deutschen Kaisers „Meteor“ den Queen's-Cup.

Petersburg, 11. Juli. Der Zar wird am Montag die gesammten Offiziere der deutschen Schulschiffe „Stosch“ und „Stein“ in Peterhof in Audienz empfangen.

Petersburg, 11. Juli. Als die Kaiserin erfahren hatte, daß sich an Bord des Schulschiffes „Stein“ der Kadett Freiherr von Granch befindet, welcher ein Spielgefährte Ihrer Majestät war und dessen Schwester Hofdame am hiesigen Hofe ist, befohl sie gestern Granch nach Peterhof, wo sie mit ihm ein längeres Gespräch führte.

Petersburg, 11. Juli. Die beiden deutschen Schulschiffe „Stosch“ und „Stein“ sind heute Nachmittag von der hiesigen Röhede nach Kronstadt abgegangen. Vorher hatten die beiden Kommandanten, Kapitäne zur See v. Ahlefeldt und Thiele, sich beim deutschen Botschafter, Fürsten Radolin, abgemeldet und den Spitzen der russischen Marinebehörden Abschiedsbesuche abgestattet. Großfürst Alexis Alexandrowitsch schaute den Abfahrtsmanövern vom offenen Fenster seines Palais aus zu. Als die Schiffe das Palais passirten, enterten die Mannschaften auf und brachten dem Großfürsten ein dreifaches Hurrah aus; die Musikkapellen spielten die russische Nationalhymne. Die an den Ufern versammelte Menge winkte den Scheidenden Abschiedsgrüße zu. Hierauf spielten die Musikkapellen die deutsche Nationalhymne.

Konstantinopel, 12. Juli. Ueber eine sehr bemerkenswerthe Episode, durch die vor Kurzem die einfache Meldung mitgetheilt wurde, es sei bei der Insel Thera ein verlassenes türkisches Torpedoboot „gefunden“ worden, berichtet man jetzt aus Athen: Vor Kurzem gingen vom Piräus zwei kleine Segelschiffe, sogenannte Kaiks, mit 35 Mann Besatzung, geborenen Kretern, die in beide Schiffe vertheilt waren, nach Kreta ab, um den aufständischen Lebensmitteln und Waffen zu bringen. Unterwegs wurden sie plötzlich von einem türkischen Hochseetorpedoboot überfallen, bei dessen Annäherung sich die Besatzung in den unteren Schiffsraum verdeckte. Nach Herkunf und Ziel ihrer Reise, sowie der Ladung der Schiffe befragt, erwiderte der Kapitän der Kaiks, daß man nur Waaren an Bord habe. Um sich von der Wahrheit dieser Angabe zu überzeugen, begab sich nun von dem Torpedoboot je ein Offizier mit fünf bis sechs Mann Begleitung in den unteren Schiffsraum, um eine Durchsichtung vorzunehmen. Raum waren sie jedoch eingetreten, als sie von den hier verborgenen Kretern angegriffen und sämmtlich niedergemacht wurden. Das gleiche Schicksal erfuhr auch die noch übrigen Matrosen an Bord des Torpedobootes mit Ausnahme des Maschinenisten, eines Deutschen, der das eroberte Schiff nach Thera führen mußte. Kurz vor der Ankunft in Thera wurde auch der Maschinenist getödtet, damit kein Zeuge der ganzen That am Leben bliebe. Das Torpedoboot liegen die Kreter einstweilen in Thera liegen, in der Absicht, es demnächst für den Aufstand zu verwenden. Das Torpedoboot „Esder“ ist neuester Construction, von F. Schichau in Danzig vor einigen Jahren für die türkische Regierung gebaut und legt 22 Seemeilen in der Stunde zurück.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Juli. S. M. der Kaiser, welcher den ganzen Donnerstag und den Freitag Vormittag in Stalheim zugebracht, hat gestern Nachmittag bei regnerischem Wetter zu Fuß den Weg nach Sudbungen angetreten, wo die „Hohenzollern“ den Kaiser zur Fortsetzung der Reise nach Mundal im Fjörlandsfjord erwarten sollte. Nach einem weiteren Telegramme

### Eine Gedankensünde.

Roman von Fenny Hirsch.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wohin ist sie gefahren?“ Wünte es gleichzeitig von beider Lippen.

„Wie ich Ihnen sage, nach Wilmersdorf.“

„Und zum Premierlieutenant hier?“

„Ja, zu ihm; Straße und Hausnummer hab' ich ganz genau gehört; denn die Gnädige wiederholte es ein paar Mal. So eilig sie's hatte, konnte sie's ja doch nicht lassen, mit dem Kutscher zu handeln und auszumachen, daß er für das bedungene Geld warten müsse, bis sie wieder mit zurückführe.“

„Sie kann's ohne Fräulein Valentine nicht aushalten,“ sagte Minna, „meint Ihr denn, daß sie wieder mitkommen wird?“

„Ich glaub's nicht,“ erklärte die Köchin bestimmt.

„Nun, wenn Frau Reckling ihre Einwilligung giebt,“ meinte Heinrich.

Jetzt aber lachte die Köchin laut auf.

„Bildet Euch doch nur keine Schwachheiten ein — da kenne ich die gnädige Frau besser — so leicht giebt die nicht nach.“

„Und ich kenne meinen jungen Herrn, bei dem ich schon Bursche gewesen bin, als er noch bei den Kürassieren in Brandenburg stand,“ schrie Heinrich, „der läßt auch nicht locker.“

„Soll er auch nicht, wird er auch nicht,“ bestätigte die Köchin eifrig nickend, „aber ganz leicht wird es bei der Mutter nicht halten.“

„Oho, er ist sein eigener Herr, Ziegeleibesitzer und Reservelieutenant, und hat nach keinem Menschen etwas zu fragen, als nach unserem allergnädigsten Kaiser.“

„Na, der wird's ihm gerade nicht verbieten,“ versetzte die Köchin, sich mit einem ingrinnigen Lachen nach dem Diener herumwendend. — „Sie haben ja wohl keine Eltern mehr, Heinrich?“

„Nein — die starben leider schon, als ich noch ein ganz kleiner Junge war,“ entgegnete der Diener und schaute sie verwundert an.

„Darum auch — sonst würden Sie ja wissen, daß man sich nicht so mir nichts Dir nichts darüber hinwegsetzt, was eine Mutter oder ein Vater will, selbst wenn es 'mal unvernünftig ist.“

„Sie sagten doch aber selber, der junge Herr solle nicht locker lassen,“ bemerkte Minna, die sich diesen plötzlichen Umschlag in der Stimmung der Köchin nicht so recht zu deuten wußte.

„Das sag' ich auch noch, und dabei bleib ich,“ rief Luise, „aber Herr Konrad ist ein braver, anständiger Mensch, ein guter Sohn, wenn er's mit der Mutter auch manchmal ein bißchen schwer hat. Der wird gewiß erst Alles versuchen, um sie in Güte zum Nachgeben zu bewegen; wenn's freilich gar nicht anders geht.“

Sie vollendete den Satz nicht, es den beiden Anderen überlassend, sich auszumalen, was dann zu geschehen habe, und sie war so gut verstanden worden, daß der Diener, welcher eitel auf eine gewisse Bildung war, die er sich angeeignet zu haben glaubte, leise aber benehmlich sang:

„Und folgst Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“

Während ihre Dienerschaft etwas unbarmherzig, aber nicht gerade ungerecht über sie zu Gericht saß, fuhr Frau Reckling in einer ganz anderen Absicht, als die drei Zurückgebliebenen muthmaßten, die Viktoriastraße hinunter. Der Wagen bewegte sich ein Stück den Kanal entlang und dann durch die Potsdamerstraße, am botanischen Garten vorbei, durch die Allee, welche nach Wilmersdorf führte, bis zu der daselbst in der Seestraße gelegenen Wohnung des Premierlieutenants hier.

Frau Recklings Bohn war verfloren und hatte einer hämischen Freude und Genugthuung Platz gemacht. Geizig und habgierig wie sie war, hätte sie es sich jetzt doch nicht um eine große Summe ablaufen lassen, daß Valentine hier, das Mädchen, welches sie durch sein gebildetes, vornehmes Wesen so oft tief beschämt und gegen ihren Willen gemeinert hatte, das Mädchen, welches die Vermeessenheit gehabt, die Blicke zu ihrem einzigen Sohn, dem Ziegeleibesitzer und Reservelieutenant Konrad Reckling, zu erheben, daß dieses Mädchen zur gemeinen Diebin geworden war. Und nicht ein einziges Mal fiel es ihr in ihrem beschränkten Geiste ein, sich die Frage vorzulegen, ob die Sache denn nicht einen anderen Zusammenhang haben könne; nicht einmal dachte sie daran, daß es außer der Schlechtigkeit doch auch eine große Dummheit von Valentine gewesen sein würde, das Halsband zu stehlen, da der Verdacht sich ja sogleich auf sie lenken mußte, und sie damit ihre ganze Zukunft verführte. In solcher Weise zu folgern hatte Frau Reckling nicht gelernt. Das Halsband fehlte, Valentine allein hatte den Schlüssel zu seinem Aufbewahrungsort gehabt, folglich mußte sie es genommen haben, um so mehr, als dieser Umstand Frau Reckling außerordentlich in den Kram paßte.

Im Grunde erschien es ihr vielleicht noch nicht einmal als ein so großer Frevel, als eine so unerhörte Frechheit von der blutarmlen Tochter eines alten, kranken pensionirten Offiziers,

ist der Kaiser gestern Abend nach einem flotten Marsch von 2 Stunden 10 Min. in bestem Wohlsein in Voss eingetroffen.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Heinrich von Preußen hat auf ein vom stellvertretenden Stationschef im Namen des Offiziercorps und der Beamten der Norddeutschen abgefassten Glückwunsch-Telegramm zu höchst ihrem Geburtstag den herzlichsten Dank aussprechen lassen.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Der evangelische Oberpfarrer der Marine, Oberpfarrer Goedel ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Der katholische Marine-Stationenpfarrer Dr. Enste ist zur Vornahme gottesdienstlicher Handlungen nach Helgoland abgereift.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Laut Verfügung des Oberkommandos der Marine vom 8. d. M. werden sich für die Dauer der Herbstmanöver außer dem kommandirenden Admiral, voraussichtlich an Bord S. M. S. „Blücher“ (Flaggschiff der Herbstflotte) einschiffen: Kontre-Admiral v. Diederichs, Chef des Stabes, Kapit. z. S. Bordenhagen, Korv.-Kapit. Scheber, Truppel, Kapit.-Lieut. Jacobson, v. Witzleben, Lans, Lieut. z. S. v. Bilow, Maschinen-Ober-Ingenieur Kasser, Rechnungsrath Sturz. — Event werden sich ferner auf „Blücher“ einschiffen: Kapit. z. S. Freiherr v. Malshahn und die Marine-Attache Kapit. z. S. v. Siegel, Korv.-Kapit. Gütlich, Kapit.-Lieut. Graf v. Oriola; ferner gelangen noch 3 Feldwebel und 1 Seefeldat vom Oberkommando der Marine zur Einschiffung.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Feuerwerker Reipert ist zum Ober-Feuerwerker befördert und von der Werft Kiel zur II. Matrosendivision versetzt. Für denselben ist der Feuerwerker Meher von der I. Matrosen-Division zur Werft Kiel versetzt worden.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** S. M. Panzerschiff IV. Kl. „Din“ soll im Monat August zur Vornahme der vorgeschriebenen Probefahrten in Dienst gestellt werden.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** S. M. Aviso „Meteor“ nimmt Morgen Kohlen über und geht zu Uebungsfahrten in See.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Gestern Morgen 8 1/2 Uhr trafen S. M. S. „Kaiserin Augusta“ und S. M. Aviso „Wacht“, beide zum I. Geschwader gehörig von Schilling Radebe bzw. Helgoland kommend hier ein und ankerten auf Radebe. „Kaiserin Augusta“ lief um 1 Uhr Nachmittags in den neuen Hafen ein. „Wacht“ ging Abends 7 Uhr nach Abgabe einer Pontonschleife wieder in See. „Kaiserin Augusta“ füllt Kohlen auf und wird am Mittwoch den 15. d. M. wieder zum Geschwader stoßen.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** S. M. Wachtschiff „Wega“ ist gestern Morgen 6 1/2 Uhr nach Helgoland in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** S. M. S. „Ersatz Voreley“ soll Anfangs August d. J. für Entsendung nach Konstantinopel in Dienst gestellt werden. Der Stab des Schiffes ist außer dem leitenden Maschinenführer noch nicht kommandirt.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Die Torpedobootsflotte bestehend aus S. M. Aviso „Blitz“ und der II. und III. Torpedobootsdivision, ist am Sonnabend Nachmittag hier eingetroffen und um 4 Uhr in den neuen Hafen eingelaufen. Am Mittwoch, den 15. d. Mts. geht die Flotte wieder in See.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Der Werftdampfer „Kraft“ ist gestern Abend von Helgoland zurückgekehrt.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr ist ein Kutter S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“, welches zur Vornahme von Vermessungen in Bismarckstationiert ist, gestartet. Vermittelt werden Obermatrose Wermelstörchen, Matrose Borgais und Matrose Meinerling der II. Matrosendivision.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Auf der hiesigen kaiserlichen Werft ist man seit einigen Monaten mit dem Umbau und der Einrichtung der aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichenen früheren Kreuzergregatte „Veisig“ als Hülfs zur Ausbildung von Maschinenpersonal beschäftigt, da der seit 1885 zu diesem Zweck dienende Hülfs „Vineta“ inzwischen aufgebraucht ist und seine veraltete Maschine keinen geeigneten Lehrgegenstand mehr bietet. Das neue Maschinenlehrschiff ist 4000 t groß, sehr luftig und geräumig und wird mit allen Lehrgegenständen des Schiffmaschinenfaches und der Electrotechnik ausgerüstet werden. In der geräumigen, von ihren Geschützen befreiten Batterie werden Lehrfäle eingerichtet. Die 4000pferdige Compoundmaschine bietet, obwohl nicht mehr in allen Theilen den neuesten Schiffsmaschinen ähnlich, doch einen hinlänglichen Lehrgegenstand. Das neue Lehrschiff wird electric beleuchtet, mit Dampfheizung versehen und erhält eine Einrichtung, um im Gebrauchsfalle als Kasernenschiff 6—700 Mann Aufnahme zu bieten.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Heute hat bei der II. Werftdivision ein zweiter Kursus zur Ausbildung von Mannschaften im Tauchen begonnen.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Die Pflasterung des Meherweges wird nunmehr Thatsache werden. Der Magistrat hat sich schon früher der Gemeinde Bant gegenüber erboten, den Meherweg zu pflastern. Damals lehnte die Gemeinde Bant das Ansuchen ab, hat aber schon seit geraumer Zeit ihren Antheil gepfästert. Nun war der Magistrat mit dem Eisenbahnfiskus in Unterhandlungen getreten, den Meherweg gerade zu legen. Dabei ist ein Abkommen dahin getroffen, daß der preussische Fiskus nach Westen ein Areal abtritt und nach

Osten ein gleiches Terrain wieder erhält. Mit Rücksicht darauf, daß von Seiten der Stadt erst für die Abtretung des in Frage kommenden Terrains die Genehmigung des Kreis-Ausschusses eingeholt werden muß, und sich dadurch die Sache verzögern könnte, hat der Magistrat bei der Eisenbahndirektion in Oldenburg die Genehmigung nachgesucht, schon jetzt die Pflasterung des Meherweges in der projektirten Weise vornehmen zu dürfen.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** An gewerbliche Arbeiter (auch Arbeiterinnen) einzelner auf der Ferkliner Ausstellung vertretenen Gewerbebezüge, deren Sonderausstellung ihrer Anlage nach vorzugsweise bezeichnend u. anregend auf die Arbeiter zu wirken geeignet erscheint, werden von den Oldenburgischen Stationen Rückfahrkarten mit sieben-tägiger Gültigkeitsdauer zum Preise von 1 Pfennig für das Kilometer je der Hin- und Rückfahrt ausgegeben, welche zur Benutzung der 3. Klasse der Personenzüge berechtigen. Die Ausgabe wird jedoch von einem bei der Direktion zu stellenden schriftlichen und eingehend begründeten Antrage des Arbeitgebers oder Betriebsleiters, sowie davon abhängig gemacht, daß die Fahrt von einer Mindestzahl von 10 Arbeitern — die auch bei verschiedenen Arbeitgebern desselben Ortes und des gleichen Gewerbebezuges in Arbeit stehen können — und unter sachverständiger Führung des Antragstellers bzw. eines Beauftragten desselben unternommen wird. Den Begleitern werden die hiesigen Fahrvergnügungen zugestanden, wie den Arbeitern. Die Rückreise kann auch einzeln angetreten werden, muß aber spätestens am letzten Tage der Gültigkeitsdauer bis 12 Uhr Mitternacht beginnen. Nach Ablauf dieses Tages darf die Reise nicht mehr unterbrochen werden. Fahrunterbrechung ist mit obigen Ausnahmen nur einmal auf der Rückreise gegen Bescheinigung des Stationsbeamten gestattet. Bei Fahrunterbrechung auf der Hinreise verlieren die Fahrarten sowohl für die Weiterreise, als auch für die Rückfahrt ihre Gültigkeit. Die Gewährung von Freigepäck findet nicht statt. Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf die Arbeiter der Staats-Eisenbahn-Werkstätten und auf Angehörige des Fischereigewerbes, letzterenfalls mit der Maßgabe Anwendung, daß es einer besonderen Begründung des Antrages, sowie der Vermittlung eines Arbeitgebers nicht bedarf. Den Angehörigen des Fischereigewerbes ist Einzelreise gestattet. Näheres bezüglich der Fahrpreise u. ist bei den Fahrartenausgabestellen, welche event. auch die Anträge vermitteln, zu erfahren.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Bei dem seitens der Schießkommission des Schützenvereins am gestrigen Tage arrangirten Prämienschießen erhielten folgende Herrn Preise: 1. Preis Rosengarth mit 54 Ringen; 2. Pr. Heinen mit 53 R.; 3. Pr. Wilben 52 R.; 4. Pr. Niemann 52 R.; 5. Pr. H. Bruns 51 R.; 6. Pr. Borchers 51 R.; 7. Pr. Sandowski 50 R.; 8. Pr. Th. Müller 50 R.; 9. Pr. Follers 49 R.; 10. Pr. Niemeier 49 R.; 11. Pr. Eilers 48 R.; 12. Pr. Wegner 47 R.; 13. Pr. Wehmeier 46 R.; 14. Pr. A. Ruhmann 46 R.; 15. Pr. G. Müller 45 R.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Bei dem gestern vom Schießverein abgehaltenen Prämienschießen nach der Fendelschleife erwarben sich folgende Herren Preise: 1. Jürgens; 2. Eilers; 3. Meißner; 4. Bohlroth; 5. Nöhjen; 6. Meher; 7. G. Borsum; 8. Niebe; 9. Dltmanns; 10. Scherbarth; 11. Haesemann; 12. Bührmann; 13. Revere; 14. Kramer; 15. Klein; 16. Lüber; 17. Mateling; 18. Gnaß.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Der Veteranenverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung, den Vorschlag, Gewehre für 6 Mk. pro Stück zu beschaffen, abzulehnen, dagegen in Gemeinschaft mit dem Bantener Kriegerverein Gewehre für 8 1/2 Mk. pro Stück zu beschaffen. Man beauftragte Herrn Spieß, den Bantener Verein hierüber in Kenntniß zu setzen. In die Liste zur Beteiligung an die Sparkasse, zwecks Belufts des Ruffhäuserdenkmals, haben sich verschiedene Mitglieder eingetragen.

**Wilhelmshaven, 13. Juli.** Der Militärverein unternahm gestern Nachmittag einen Ausflug nach Rastede (Hof von Oldenburg). Es hatten sich ca. 350 Theilnehmer eingefunden, welche den um 12 Uhr 45 Min. abgehenden Vergnügungszug benutzten. In Rastede wurde zunächst der Schlosspark besichtigt. Bei Musik und Tanz verging die Zeit schnell, bis um 7 Uhr Se. Kgl. Hoheit der Großherzog vom Diner kommend eine Ausfahrt machte. Der Verein hatte vor dem Palais Ausstellung genommen. Unter Kommando des Präses, Herrn Thomas, wurden Se. Kgl. Hoheit drei kräftige Furras gebracht, wofür der Großherzog dankte. Kurz vor 10 Uhr wurde die Rückfahrt mit dem fabriplanmäßigen Zuge angetreten und erfolgte die Ankunft um 12 Uhr 15 Min. Der Verein Humor hatte das schöne Wetter zu einem Bootsausflug nach Dylhausen bzw. Schloß Gübens benutzt. Der Veteranenverein war nach Ewarden ausgeflogen.

**—o— Lundeich, 12. Juli.** Im Mähringer Hof hatte sich gestern Abend der Kriegerverein Kameradschaft mit seinen Damen eingefunden, um den Geburtstag Sr. K. H. des Großherzogs durch einen Commers festlich zu begehen. Der 1. Vorsitzende, Kamerad Schwarz, brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf S. K. H. aus.

**—o— Deppens, 12. Juli.** Der Krieger- und Kampfgenossenverein wählte in seiner gestrigen Versammlung den Kameraden Buhris zum Krankenbesucher und Kassenboten. Ferner wurde beschlossen, die Familie eines kranken Kameraden, der sich z. B. im Krankenhause zu Fever befindet, durch freiwillige Beiträge

zu unterstützen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung konnten, weil der Besuch so schwach war, keine Erledigung finden. Es wird demnächst eine außerordentliche Generalversammlung berufen werden.

**Neubremen, 13. Juli.** Der zu Ruhwarden (Butjadingen) belegene Gasthof des Herrn Christian Heuer zu Neubremen ging durch Kauf für den Preis von 27000 Mk. in den Besitz des bisherigen Pächters, Herrn Carl Vint, daselbst über.

**+ Bant, 13. Juli.** Der Bau des Spritzenhauses ist soweit fortgeschritten, daß das Richtfest am letzten Sonnabend gefeiert werden konnte. — Der Regelclub „Humor“ wird am Sonntag den 26. d. M. einen Ausflug per Wagen nach Jettel und grünen Wald machen. — Der Bürgerverein Gemeindevorstand hielt am Sonnabend eine Versammlung ab. U. A. wurde die Beteiligung an den bevorstehenden Landtagswahlen beschlossen. Ferner gelangte auch die Wasserfrage zur Besprechung. — Gegen die Anlage einer Gasanstalt in unmittelbarer Nähe ihres Grundstückes hat die Ehefrau des Professors Ranken in Dresden Protest erhoben. Man hat sich nun dahin geeinigt, daß die Gasanstalt 35 m weiter nach Westen verlegt werden soll. Um diese 35 m auszunutzen zu können, hat Herr Kommerzienrath Dechelhäuser beschloffen, das Terrain zu Baugrundstücken zu verwenden und eine Straße von 12 m Breite anzulegen.

**+ Neuende, 13. Juli.** Das neue Restaurant des Herrn Hillmers, genannt Caffeehaus Neuende, ist eröffnet worden. Dasselbe ist im Innern schön ausgestattet und enthält geräumige Gastlokale. Der schöne Garten hat lauschige Plätze.

### Aus der Umgegend und der Provinz

**Sillenstedde, 12. Juli.** Unter diesjähriges Schützenfest findet am 19. Juli statt. Die Vorbereitungen dazu sind schon seit einiger Zeit im vollen Gange. Am nächsten Sonnabend wird das übliche Preischießen abgehalten. Das eigentliche Fest beginnt aber erst am Sonntag Nachmittag. Um 3 Uhr versammeln sich dann die jugendlichen Schützen beim Gasthause des Herrn A. Janßen. Nachdem nun Aufstellung genommen ist und einige militärische Uebungen ausgeführt sind, wird unter Vorantritt einer Musikkapelle ein Marsch durchs Dorf angetreten. An diesem Festzuge nehmen auch die Mädchen, welche fast alle in weißen Kleidern erscheinen, theil. Da die Knaben alle in Uniform sind, so bietet die muntere Schaar ein recht buntes Bild, wohl geeignet, das Auge der Zuschauer zu erfreuen. Nach dem Umzuge beginnt der Tanz, welcher bis 8 Uhr dauert; alsdann folgt Ball für Erwachsene. Hauptsächlich ist das Wetter unserem Feste günstig; denn dann wird die Betheiligung sicher eine sehr rege sein.

**Schortens, 9. Juli.** Der Amtsrath hat beschlossen, eine Amtsverbandschauffee zu erbauen von unserm Kirchdorfe über Schoof bis an die Landesgrenze, im Anschluß an die preussischerseits bereits fertiggestellte Chauffee Neepsholt - Abichave - Dose. Die Gemeinde Schortens soll außer der Hergabe des zum Chauffeebau erforderlichen Grund und Bodens 40 Prozent der Kosten tragen. Hauptsächlich findet dieser Beschluß die Zustimmung des Großherzoglichen Staatsministeriums, da diese Chauffee, die sich oftmals an die von hier nach Heidmühle führende anschließen würde, im allgemeinen Verkehrsinteresse diesseits und jenseits der Grenze schon lange gewünscht wurde.

**+ Oldenburg, 13. Juli.** Der Großherzog hat folgendes Schreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet: „Mein lieber Minister Janßen! In Anlaß meines Geburtstages habe ich aus allen Theilen des Großherzogthums von Gemeinden, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen so zahlreiche Glückwünsche erhalten, daß ich nicht allen Einzelnen habe Meinen Dank aussprechen können. Es hat Meinem Herzen überaus wohl gethan, zu diesem Tage so vielfache Beweise von Liebe und Anhänglichkeit zu empfangen und beauftrage ich Sie, Meinen herzlichsten Dank für alle diese Kundgebungen theilnehmender und treuer Gesinnung öffentlich bekannt zu machen. Ihr herzlich zugethener Peter. Rastede, den 10. Juli 1896. — An den Minister Janßen.“

**Helgoland, 11. Juli.** Das Konzert des 9. bayerischen Infanterie-Regiments am gestrigen Tage, die am 8. d. Mts. veranstaltete Grottenfahrt seitens des Badekommiffars haben ich das Baderleben reges Leben gebracht. Es sind bereits viele Stammgäste hier eingetroffen, sodas wir voraussichtlich einer guten Saison entgegenzusehen dürfen. Die neue Dänenfähre wird bei gutem Wetter am Nachmittag gerne benutzt. Besonders interessant sind die Wände der Flotte, welche sich, wie verlautet, bis zum Schlusse des Monats in der Nähe der Insel aufhalten wird.

**Hannover, 11. Juli.** Die Biersteuer hat im Etatsjahr 1895/96 der Stadtkasse eine Einnahme von 204 692 M. 84 Pf. gebracht gegen 191 203 M. 8 Pf. im Vorjahre. Für 1894/95 waren als Ertrag der Biersteuer in den Etat eingestellt 170 000 M., 1895/96 190 000 M. und für 1896/97 ist ein Betrag von 200 000 M. eingestellt worden.

### Vermischtes.

**—\* Hamburg, 11. Juli.** Heute wurde gegen die Bankiers Fritz Beuther und Ferdinand Gärner wegen Betruges, Unterschlagung, Untreue und Konkursvergehens verhandelt. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurden Beuther zu

ein Perlenhalsband zu stehlen, als das Herz ihres Konrad sich geneigt zu machen, mit dem seine Mutter doch ganz andere Pläne hatte. Nein, dafür hatten ihr verstorbener Mann und sie selbst sich nicht gewühlt und geschunden, daß jetzt ein solches Fräulein von Habenichtes sich in das warme Nest setzen sollte.

Daß auch sie einst ein blutarmes Mädchen und obenein die unwissende, ungebildete Tochter eines kleinen Handwerkers in einem kleinen, vergessenen Flecken im Havellande gewesen war, fiel Frau Reckling bei ihren zornigen Erwägungen nicht ein. Es war ja auch schon so lange her, wozu jetzt noch daran denken? Lange war's auch schon her, daß sie die Frau des Ackerbürgers Reckling geworden, und noch in demselben Jahre, wo sie ihn geheiratet, hatte er auf seinen Wiesen gebohrt und dort den Thon gefunden, wovon sie zuerst nichts hatte wissen wollen, weil sie die ganze Geschichte für Schwindel erklärte. Sie war auch sehr ungehalten gewesen, als ihr Wilhelm seine paar Thaler zur Anlage einer Ziegelei verwandt und gar noch Schulden gemacht hatte, um noch mehr thonhaltige Vändereien, die damals noch billig zu haben waren, anzukaufen. Mitleidlicher Weise hatte er nicht auf sie gehört, sondern war seinen eigenen Weg gegangen, hatte tüchtig gearbeitet und sie gehalten, ein Gleiches zu thun, und der Erfolg hatte ihm Recht gegeben.

Bei seinem Tode hinterließ er ein nach Millionen zählendes Vermögen. Seine Ziegelei war mit allen Erfindungen der Neuzeit musterhaft eingerichtet, er hatte ein sehr schönes, stattliches Wohnhaus mit den dazu gehörenden Wirtschaftsgebäuden aufgeführt, einen Park, Blumen-, Baum- und Gemüsegarten angelegt, der in der Umgegend schon zu einer Art Berühmtheit geworden war, und seinem einzigen Sohne eine ganz vortreffliche Erziehung geben lassen. Konrad hatte das Gymnasium

und eine landwirtschaftliche Hochschule besucht, sein Militärljahr bei einem Kavallerie-Regiment abgedient und war Reserveoffizier geworden. Er hatte sich dann auch etwas in der Welt umgesehen, ehe er auf das väterliche Anwesen zurückkehrte, wo er dann zuerst unter und neben dem Vater arbeitete, und nach dessen Tode — wohl ausgerüstet dazu — alleiniger Regent ward.

Wilhelm Reckling war durchaus nicht engherzig gewesen und würde es schon lange seiner Frau gern gestattet haben, sich des erworbenen Reichthums nach Herzenslust zu freuen, wenn diese es nur besser verstanden, und sich nicht durch Brunken und Prahlen am unrechten Orte lächerlich gemacht hätte. Wohl hauptsächlich aus diesem Grunde weigerte er sich hartnäckig, ihr den Wunsch zu erfüllen, in Berlin eine ständige Wohnung zu beziehen, wie mehrere seiner Standesgenossen es getan hatten, und nur noch zeitweise Aufenthalt auf der Ziegelei zu nehmen. Er blieb dort dauernd wohnen und fuhr mit ihr nur auf Tage oder höchstens ein paar Wochen in die Residenz, um sie deren Vergnügungen genießen zu lassen.

Nach dem Tode ihres Gatten hatte aber Frau Reckling nichts Gileres zu thun, als nach Berlin zu ziehen. Sie miethete eine geräumige Wohnung in einem Hause in der Viktoriastraße, ließ sie vollständig neu einrichten und wollte als vornehme Dame leben. Da sie doch nicht ganz klar darüber war, wie sie das anzufangen hatte, sah sie sich nach einer Gesellschafterin aus gutem Hause um, und hatte nach mehreren mißlungenen Versuchen das Glück, in Valentine Bier ein Wesen zu finden, das verstand, Anmuth und Behagen um sich zu verbreiten und doch stets bescheiden im Hintergrunde zu bleiben.

Halt gegen ihren Willen hatte Valentine neben Frau Reckling etwas wie die Rolle eines Thierbändigers gespielt. Sie hatte die plebejischen Instinkte der Frau niedergehalten, und wo

das nicht möglich war, doch zu mildern, zu verdecken, auszugleichen gewußt. Frau Reckling hatte sich ihr gefügt, zuweilen knirschend und widerwillig, doch viel häufiger, ohne zu merken, daß sie geleitet ward. Die Gesellschafterin war ihr, und ebenso sehr den anderen Hausgenossen während des Jahres, wo sie neben ihr lebte, unentbehrlich geworden — und dann war doch der plötzliche Bruch gekommen.

Konrad Reckling hatte seinen eigentlichen Wohnsitz auf der Ziegelei behalten, aber es waren in der Wohnung der Mutter in Berlin ein paar Zimmer für ihn hergerichtet, die er bewohnte, so oft er zur Stadt kam.

Und er kam oft und immer öfter, denn er fühlte sich mächtig angezogen durch das junge Mädchen mit den nicht auffallend schönen, aber höchst gewinnenden Zügen, mit der leichten, biegsamen Gestalt, dem kastanienbraunen, goldfunkelnden Haar, und den braunen, so sanft, und doch wieder so flug blickenden Augen.

Ganz allmählig, wie es Konrads ruhigem, ein wenig nicht-ternen Wesen und Valentines feiner Zurückhaltung entsprach, hatte sich unter den Augen von Frau Reckling, und wie der Sohn wähnte, mit deren Billigung, die Neigung zwischen den beiden jungen Leuten entwickelt. Sie hatten einander ihre Liebe gestanden, und Konrad konnte nicht recht begreifen, weshalb Valentine ihn immer noch zurückhielt, das Geheimniß der Mutter zu offenbaren. Sie beurtheilte Frau Reckling richtiger, als der Sohn, und wußte, daß sie sich auf arge Stürme gefaßt machen mußten.

Diese ließen denn auch nicht lange auf sich warten.

(Fortsetzung folgt.)

5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust und Gärtner zu 4 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Hamburg, 12. Juli. Infolge eines Zusammenstoßes zwischen einem Dampfer und einem Ruderboot auf der Alster kenterte das Ruderboot. Die in dem Boot befindlichen 3 Personen fielen in das Wasser, zwei von ihnen ertranken, einer wurde gerettet.

Albed, 11. Juli. Das gestrige mit Orkan verbundene Gewitter hat im Fürstenthum Albed großen Schaden angerichtet. Nach heute vorliegenden Meldungen sind gegen 40 Scheunen und Häuser theils abgedeckt, theils umgeweht worden. Viele Gebäude sind durch Blitzschlag eingestürzt. In den Wäldern ist bedeutender Schaden durch Windbruch entstanden.

Zur Verhütung der mit der Einseuerung nicht völlig getrockneten Heues verbundene Fellerzgefahr und zur Vermeidung der in § 309 des Reichsstrafgesetzbuchs aufgeführte Brandstiftung gegen Strafen wird die äußerste Aufmerksamkeit auf das eingeseuerte Heu empfohlen und angerathen, die Heuhäufen mit sog. Schornsteinen oder Dünstgängen zu versehen. Auch empfiehlt sich zur Verhütung der Entzündung und Verwahrung der Gülte des Heues eine Unterlage von Busch, die den Hinzutritt der Luft befördert. Diese Vorrichtungsregeln, nämlich die Anbringung von Dünstgängen und die Unterlage von Busch, können indes die gegenwärtige Wirkung haben, wenn sie erst angebracht werden, nachdem das bereits eingeheilte Heu schon in erhöhten Zustand gerathen ist. Um Erhigung des Heues zu vermeiden, ist die beständige Zuführung von Luft, die ein völliges Austrocknen des Heues bewirkt, zwar das geeignetste Mittel; ist dies aber bei der Einseuerung versäumt, und hat sich daher das fest gelagerte, feuchte Heu im Innern bereits erhigt, so kann nur noch ein gänzliches Auseinanderwerfen des Heues oder das gänzliche Abschneiden des Luftzutritts durch Bedeckung des erhöhten Heues vor Entzündung schützen. In einem Falle ist das bereits seit Wochen erhigte Heu in einer Scheune dadurch in Brand gerathen, daß die in Folge brandigen Geruchs herbeigeholten Brandmeister mittels einer langen, wiederholt in das Heu eingeführten Stange Untersuchungen über den Grad der Erhigung anstellten. Hierdurch wurde der Luft Zutritt in das Innere des Heuhaufens verschafft, und schon nach wenigen Stunden fand die Selbstentzündung statt, durch die ein ganzes Gebüß eingestürzt wurde.

In England giebt es fast eine Million mehr Frauen als Männer. Das Umgekehrte ist in den Ver. Staaten der Fall. Dort beträgt unter der weißen Bevölkerung die Zahl der Männer 650 000 mehr als die der Frauen. Weshalb, ist schwer zu erklären. Die Auswanderung dafür allein als Grund anzugeben genügt kaum. Kein Staat von allen Staaten der Union hat in Folge von Auswanderung mehr abgenommen, als Vermont; dennoch ist dort die Zahl der Männer größer, als die der Frauen. Die am dichtesten bevölkerten Staaten der Union weisen alle mehr Frauen als Männer auf. Dasselbe ist trotz

der Einwanderung in allen großen Städten der Ver. Staaten der Fall.

Die „Cape Times“ erzählt: Als die freigelassenen Reformen den Präsidenten Krüger besuchten und ihm ihren Dank abzustatten begannen, schaute der alte Herr sie einen Augenblick stumm an, dann sagte er: „Einige Hunde, wenn sie Krügel bekommen haben, lecken ihren Herren die Füße, andere lecken ein wenig, fletschen die Zähne und versuchen wieder zu beißen. Ich hoffe, daß Sie nicht mehr Zähne fletschen werden.“ Eine peinliche Pause folgte. Alles athmete auf, als der Präsident seinem Dolmetscher sagte: „Sie brauchen die Hundegesichte nicht zu übersehen, das war nur ein kleiner Scherz.“ Sodann fuhr S. Ehren fort: „Sie haben mich gebeten, gnädig mit den übrigen Gefangenen zu verfahren. Ich will Ihnen in einem Gleichniß antworten. Es gab einmal einen kleinen ungezogenen Hund. Er erhielt Krügel, und geschah ihm Recht, weil er ungezogen war. Was sollte aber dem Eigentümer des Hundes geschehen, der dabei stand und sagte: „Ganz recht?“ Rhodes ist der Eigentümer des Hundes. Was soll dem nun geschehen?“ Die Abordnung würde so verwirrt, daß Keiner ein Wort zu fammeln wagte.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Lördalsören, 13. Juli. Während S. M. S. „Hohenzollern“ mit S. M. dem Kaiser an Bord und S. M. Kreuzer „Gefion“ am Sonnabend in Marifjären ankerten, kam die Nachricht an, daß der französische Dampfer „Ghanj“ bei Farur auf Grund gefahren sei. Der Kaiser befahl den Kreuzer „Gefion“, den Dampfer zu helfen. Heute ist es geglückt, den Dampfer abzuschleppen.

Berlin, 13. Juli. S. M. S. „Stein“ und „Stoß“ sind am 11. Juli in Kronstadt angekommen und beabsichtigen heute wieder in See zu gehen. S. M. S. „Vorelch“ ist am 11. d. Mts. in Sewastopol eingetroffen und geht morgen wieder in See. S. M. S. „Prinz Wilhelm“ ist am 11. Juli in Hantow angekommen.

Petersburg, 13. Juli. Am Sonnabend Nachmittag besuchte das Offiziercorps der Garde à cheval die Offiziere der deutschen Schiffe. Die Großfürsten Alexis und Paul sahen der Abfahrt vom Palais in Kronstadt ab. Am Sonntag Vormittag besuchten der Kommandant und andere hohe Offiziere und Beamten der Festung die Kommandanten der beiden deutschen Schulschiffe.

### Kirchliche Nachrichten.

Während meines Urlaubes bis zum 11. August hat Herr Oberpfarrer Goedel die Vertretung übernommen. Jahns, Pastor.

### Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.

Table with columns for bank name, date, and interest rates. Includes entries for Oldenburg, Prussian Consols, and various bonds.

An Zinsen für Depositionen vergüten wir bei halbjähriger Kündigung: Einen festen Zinsfuß von 3% oder auf besonderen Wunsch des Einlegers: 1/2% unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 2, höchstens 4% — Für Einlagen mit längerer Kündigungsfrist einen höheren Zinsfuß nach Vereinbarung.

Bei monatlicher Kündigung 2 1/2% p. a. auf Cour-Conto 2% p. a.

### Meteorologische Beobachtungen

Table with columns for date, time, temperature, wind, and other meteorological data.

Hochwasser in Wilhelmshaven. Dienstag 14. Juli: Vorm. 3,41, Nachm. 3,44.

### Verdingung.

Das Umdecken von 15 Pfannen-dächern in Bant soll am 24. Juli 1896, Vormittags 11 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden.

Bedingungen liegen in Annahmestadt der Werkst. aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werkst., Adth. für Fern-Angelegenheiten.

### Stedbrief-Verledigung.

Der in Nr. 155 dieses Blattes veröffentlichte Stedbrief hinter den Matr. enartilleristen Döring ist erledigt.

Wilhelmshaven, den 11. Juli 1896.

Kommando der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Am 31. Mai d. J. ist durch den Ober-Grenz-Controleur Blindow herselft in der Gade in der Nähe der Heppenjer-Batterie ein 6,38 m langer, 0,29 m breiter und 0,29 m dicker Balken aus Kanneholz gefunden und geborgen worden.

Die unbekanntem Empfangsberechtigten werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Strandamte anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Verfügung über den geborgenen Gegenstand unberücksichtigt bleiben werden.

Wilhelmshaven, den 9. Juli 1896.

Königliches Strandamt.

Regierungs-Assessor Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

### Bekanntmachung.

Die zum Ausbau des Mejer-Begees erforderlichen Lieferungen und Arbeiten sollen vergeben werden.

Angebote sind uns bis Mittwoch, den 15. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die Bedingungen können im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 10. Juli 1896.

Der Magistrat.

Dr. Siegener-Gnühl.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

Dienstag, den 14. Juli 1896, Nachm. 2 1/2 Uhr,

Neuestraße Nr. 2: 2 nußb. Sophasische (neu), 1 nußb. Kleiderschrank, 1 mahag. Kommode, 1 groß. Regulator öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Theilweise findet der Verkauf bestimmt statt.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

### Zu vermieten

z. 1. Aug. e. 3r. Stagenwohnung. Näh. n. Wilhelmshavenerstr. 76, 1.

### Zu vermieten

vom 15. Aug. evtl. später eine 6räum. Wohnung an ruh. Miether. Preis 450 Mk. Bismarckstr. 24a, p. r.

### Zu vermieten

wegzugshalber eine 5räum. Stagenwohnung zum 1. Okt. od. später. Wallstr. 4.

### Zu vermieten

eine 3räum. Oberwohnung zum 1. August oder später. Gerdes, Grenzstr. 74.

### Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer für einen ankündigen Herrn. Vanterstr. 11, 1. Et. I.

### Gutes Logis

Marktstr. 35.

### Zu vermieten

zum 1. Aug. eine Unterwohnung und eine zum 1. September. Kopperhörn, Hauptstr. 36.

### Zu vermieten

zum 1. August oder später eine Unterwohnung. Grenzstraße 12.

### Zu vermieten

auf gleich oder 15. Juli ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Marktstr. 9, in der Nähe Thor I.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Eggen's Hôtel, Müllerstr. 18.

### Zu vermieten

ein möbl. Zimmer und ein kleines möbl. Zimmer, Preis 8 Mk. Ulmstr. 33, Ecke der Müllerstr., 2 Tr. r.

### Eine fräumige Wohnung

für kinderlose Leute wird in der Nähe der Noonsstraße gesucht. Offert. unt. W. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

### Auf sofort zu mieten gesucht

möbl. Wohnung von 2 Zimmern, Dienerzimmer (Badezimmer erwünscht). Off. u. B. 50 bis morgen Dienstag Abend an die Exp. d. Bl. einzureichen.

### Zu verkaufen

zwei fette Röhre. Elfaß, Börsestr. 15.

### Billig zu verkaufen

ein gebrauchter Kochherd, fast neu, und eine überzählige Stubentür. Ulmenstr. 32.

### Zu kaufen gesucht

alte geschnitzte Holzstrahlen, Wandstühle und sonstigen alten ostfriesischen Hausrath. Offerten mit Preisangabe, auch spätere, unter K. 700 an die Exped. d. Blattes.

Um mehrfachen Wünschen nachzukommen, habe ich in meinem Sommerlokal in Heppens einen kräftigen, bürgerlichen

### Mittagstisch

à 50 und 75 Pf., Nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend, eingerichtet.

Eine größere Beteiligung an demselben wäre mir sehr angenehm und bitte ich etwaige Resectanten, sich an meinen Dekonomen im Café Arnoldt, Herrn C. Raß, wenden zu wollen. C. J. Arnoldt.

### Gesucht

ein Stundemädchen bis 4 Uhr Nachmittags. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

zum 1. August eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. Zu melden zwischen 5 und 7 Uhr Adalbertstr. 13, p.

### Gesucht

ein junges Mädchen in ein hiesiges Geschäft zur Erlernung leichter Arbeiten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Gesucht

zum 15. August für 2 jg. Offiziere 2-3 geräum. möbl. Zimmer mit Durchgang. Offerten unter N. K. 70 an die Exped. d. Bl.

### Ordentliche Malergehülfen

auf dauernde Beschäftigung gesucht. O. Sparing, Maler, Victoriastr. 3a.

### Gesucht

ein Stundemädchen f. Vor- oder Nachmittags. Noonsstr. 17b, 1.

### Gesucht

auf sof. zur Aushilfe ein Stundemädchen. Kronprinzenstr. 11.

### Gesucht

auf sofort ein Arbeiter für mein Biergeschäft. G. H. Billing, Kaiserstr. 69.

### Gesucht

für ein anständ. junges Mädchen ein gut möbl. ungeheutes Zimmer zum 1. August oder früher. Off. u. J. Sch. 12 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen auf sofort zur Aushilfe einen soliden fleißigen

### Bierkutscher.

St. Johanni-Bräuerei, Comptoir Hinterstr. 43.

### Gesucht

auf sofort oder zum 15. d. M. zwei leere Zimmer oder kleine Wohnung, am liebsten im Stadtteil Wilhelmshaven. Offerten bitte unt. H. 100 an die Exped. d. Bl.

### Ein zuverläss. anst. Mädchen

wird für 2 Kinder auf sofort gesucht. Frau C. Gleich.

### Gesucht

eine Unterwohnung mit Werkstätt zum Herbst oder früher. Offerten unter L. M. 100 an die Exped. d. Blattes.

### Gesucht

zum 15. Juli oder zum 1. August ein freudliche Kinderädchen. H. Rühemann, Bäckerstr., Bant.

### Gesucht

auf sofort ein kräftiger Kaufbursche. Bernh. Dirks.

### Gesucht

ein zuverlässiges Dienstmädchen. A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

### Gesucht

zum 1. August ein tüchtiges Dienstmädchen. C. J. Arnoldt, Werkst. Speisehaus.

### Maschinenbauerschule Hannover.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. Oktober. Nach 2jähriger Schulzeit staatliche Reifeprüfung. Nähere Auskunft erteilt der Direktor C. Lachner

### Welle Dame

gibt in Wilhelmshab. oder Umgeg. in ihrem Hause Piano- und Gesang-Unterricht. Off. m. Preisang. u. 50 a. d. Exp. d. Bl.

Advertisement for Sterilizer-Apparates and Soxhlet apparatus. Includes an image of a bottle and text describing the products and their benefits.

Advertisement for Schluss des Ausverkaufs. Includes text about a sale on August 16th and the name Arnold Gossel.

## Ausnahmepreise

werden in diesem Monat auf folgende Sachen bewilligt:

**Emaillwaaren**, worauf ich besonders Wirths und Restaurateure aufmerksam mache, da diese Sachen in diesem Monat ohne Unterschied nur nach Gewicht verkauft werden.

**Cartone** à Mtr. 30 und 40 Pf.  
**Kleiderstoffe** à Mtr. 50 60 70 Pf. bis 1 M.

**Wäbelstoffe**, **Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe**.

**Schuhwaaren**, so lange der Vorrath reicht, zu wirklich bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Ich rathe Jedem, diesen selten vorkommenden Verkauf zu Ausnahmepreisen zu benutzen.

**Eli Frank,**

einzigster  
**Barthiwaarenbazar**  
hier am Platz,  
**Göckerstraße 12.**

## Bier.

Empfehle  
**vorzügl. Hemelinger Bier**  
(hell und dunkel) 36 Flaschen Mk. 3,  
in Gebinden von ca. 12 Str. an, à  
Liter 20 Pf.

**Hemelinger Löwenbräu**  
28 Flaschen Mark 3.  
Lieferung frei ins Haus.

**Eis**  
zu jeder Tageszeit.

**Wilh. Stehr**  
Peterstr. 82, Filiale Wilhelmstr. 1a.  
Telephon-Anschluß Nr. 41.



## Betten

von 15,00 Mark an bis zu den elegantesten.

## Steppdecken,

gute Füllung,  
**von 3 Mark an,**  
empfiehlt

**Herm. Högemann,**  
A. G. Diekmann Nachf.

Diejenigen Schulkinder aus der Klasse des verstorbenen Lehrers **Herrn Ross**, welche ihrem Lehrer die letzte Ehre erweisen wollen, werden ersucht, sich am Dienstag, den 14. d. Mts., nachmittags bis 2 1/2 Uhr, bei der II. Volksschule einzufinden.  
Hauptlehrer **Janssen.**

## Mit grossem Behagen u. Vergnügen

nehmen die Kinder  
**Hausen's Kasseler Hafer-Kakao**, derselbe wird aber auch von Erwachsenen wegen seines Wohlgeschmackes und seiner guten Dienste bei Magenleiden, Durchfall und Verdauungsbeschwerden mit Vorliebe getrunken. **Hausen's Kasseler Hafer-Kakao** ist nur echt mit der Schutzmarke „**Bienenkorb**“ in Cartons, 27 Würfel in Staniol verpackt, zum Preise von Mk. 1.— erhältlich in allen Apotheken, jeder Drogen-, Delikatess- und besseren Colonialwaarenhandlung.  
**Hausen & Co., Kassel.**  
Engros-Niederlage bei **Emil Schmidt**, Wilhelmshaven, Roonstr. 84.

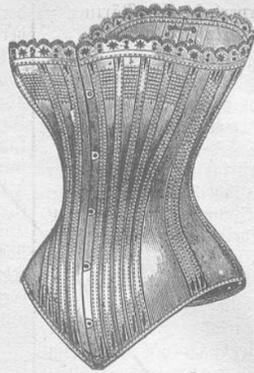


## Corsetts!

Aeltestes und grösstes Special-Geschäft hier am Platze!

Mein Lager darin bietet ununterbrochen eine derartig reiche Auswahl, daß ich jedem Bedarf und Geschmack Rechnung tragen kann. Allererste Fabrikate in den neuesten Wiener u. Brüsseler Formen und feinsten Ausführungen stets vorrätig.

Anfertigung nach Maas! Reparaturen billigst!



Mache besonders aufmerksam auf meine Spezialitäten in Geradhalter, Nähr- und Umstands-Corsets, beste Kinder- und Backfisch-Corsets, Büstenhalter und Corsets für starkbelebte Damen, Haus-, Promenaden- und Ball-Corsets.

Außerdem empfehle noch einzelne Theile zu Corsets, als: Drellen, Schließen, Stangen, Schnüre, Einlagen und Schoner.

**Roonstrasse 90.**

**H. Scherff**

**Roonstrasse 90.**

Ede Schloßstraße.

## Mittelbetrieb

Die berühmten  
**Nürnberg Bierwürste**  
aus dem Bratourst-Glücklein in Nürnberg soeben eingetroffen.

Heute Abend:  
**Neue Kartoffeln mit Matjes.**  
**Weigelt.**



## Neuheiten

in

## Kleiderstoffen

treffen täglich ein und empfehle dieselben zu den bekannten billigen Preisen.

**Herm. Högemann,**  
A. G. Diekmann Nachf.



## Apfelwein

per Fl. 30 Pf., literweise 35 Pf.  
**J. Herbermann.**

Den von der Firma **Breda & Co** in **Bremen** hergestellten

## Lloyd-Caffee,

besten und billigsten Ersatz für **Bohnencaffee**, empfehle ich dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgebung angelegentlichst, **pro Paket 50 Pfennig.**

**H. R. Eilers, Bant.**

## Wünsche

**Corf gegen Stroh**  
auszutauschen und sind Mittheilungen zu richten an  
**Susmann**  
in Astebe bei Neuenburg.

## Pfeiffer & Diller

**Caffee-Essenz-Engros-Lager.**  
**Carl Hinrichs.**



**Bevor Sie**  
ein neues Fahrrad kaufen, besichtigen Sie erst

## Hengstenberg's Anker-Räder.

Dieselben sind  
**elegant, leichtlaufend, dauerhaft**  
und in Folge großer Abschlässe

**äusserst billig.**

Alleiniger Vertreter

## Heinr. Filtz, am neuen Marktplatz.

Unentbehrlich  
für alle Behörden und jeden Staatsbürger!

## Bürgerliches Gesetzbuch

für das deutsche Reich.  
Mit dem Einführungs-Gesetz.  
Wohlfeile Text-Ausgabe. 570 Seiten handliches Octav.  
Preis 2 Mk., in Leinen geb. 2,80 Mk.  
Ausgabe mit Sachregister 2,20 Mk., in Leinen geb. 3 Mk.  
Soeben erschienen in **Ferd. Dümlers** Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 12. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## Der Ausverkauf

dauert bis zur gänzlichen Räumung  
des Lagers fort.

21 Ulmenstr. **A. Schwarting**, Ulmenstr. 21

## Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz



ist und bleibt der beste Kaffee-Zusatz.  
Goldene Medaillen; zuletzt auf der Weltausstellung Chicago: Medaille und Diplom.  
Ueberall zu haben.  
General-Vertretung: **Beckey & Mische** in Hannover.

## Farben

trocken und in Oel, **Lacke, Leinöl, Terpentinöl** Pfd. 35 Pf., bei größerer Abnahme billiger, **Schablonen** in großer Auswahl, **Pinsel, Broncen, Fensterglas** im Ausschnitt, **Tapeten** u. s. w. alles in prima Waare zu concurrenzlosen Preisen bei  
**Ed. Pannbacker**, neue Wilhelmshavenerstraße 16, Spezialgeschäft in Farben und Malerutensilien.

Auf sofort oder später ist der von mir benutzte

**Jacobs'sche Laden**  
— Neuestraße — zu vermieten. Näheres bei  
**Joh. Holthaus, Neuestr. 11.**

## Briefmarken-Tauschvereinigung „Frisia“.

**Generalversammlung**  
Mittwoch, den 15. d. Mts.,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Parkhause.

## Schükenjoppen-Tuch,

sowie  
**Schnüre, Knöpfe und Sterne**

empfiehlt  
**F. Salziger**  
Schneidermeister.

Am heutigen Tage eröffnete ich ein **Stellen-Vermittlungs-Bureau** und halte mich den geehrten Herrschaften, sowie Stellenjuchenden jeden Berufs bei Bedarf bestens empfohlen.  
**W. D. Engelbart,**  
Oldenburg i. Gr., Willersstr. 8, part.

## Geburts-Anzeige.

(Stadt Anjage).  
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden sehr erfreut **Wilhelmshaven**, den 13. Juli 1896.  
**H. Gerlen** und Frau Sophie, geb. Harms.

## Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer **Tochter** zeigen ergebenst an  
**Aug. Verndt** u. Frau.  
Wilhelmshaven, 12. Juli 1896.

## Todes-Anzeige.

(Stadt besonderer Meldung).  
Heute Morgen entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser liebes **Söhnchen** im Alter von 3 Monaten, welches wir tiefbetrubt zur Anzeige bringen.  
**H. Saale** und Frau,  
geb. Gehl.  
Bant, den 11. Juli 1896.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. d. M., 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

## Nachruf!

Am 10. d. Mts. verschied an einem Herzleiden im Alter von fast 49 Jahren der Lehrer  
**Herr F. Ross.**

Die Schule verliert in ihm einen Mann, der unter oft schwierigen Verhältnissen mehr denn 25 Jahre seine reichen Kräfte der hiesigen Jugend gewidmet und erfreuliche Früchte seiner Arbeit gesehen hat. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.  
Wilhelmshaven, 13. Juli 1896.  
Der Schulvorstand.  
J. B.: Janssen.

## Nachruf!

Nach schmerzvollem Leiden rief am 10. d. Mts. der Tod unsern langjährigen Amtsgenossen,  
**Herrn Lehrer F. Ross,**

aus unserer Mitte ab. Bei seiner reichen Begabung hat er durch treue Pflichterfüllung trotz seiner körperlichen Schwäche, sowie durch sein offenes, stets heiteres, anregendes Wesen unter uns und den Kindern sich ein liebevolles, ehrendes Andenken gesichert.  
Wilhelmshaven, 13. Juli 1896.  
Das Lehrerkollegium.

## Dankagung.

Für die zahlreiche Theilnahme und die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes und guten Vaters sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.  
**Wittve Göring**  
und Sohn.